

kann anderseits das fragliche Merkmal bei unserer Pflanze schon aus dem Grunde nicht leicht für Aufstellung einer neuen Gattung berücksichtigen, als sie dadurch von dem sonst höchst ähnlichen und verwandten *Peucedanum Schottii* getrennt und aus der natürlichsten Ordnung gerissen würde. Mir erscheint es gerade so unthunlich, als wenn man z. B. *Seseli Govani* wegen der 3striemigen Thälchen seiner Früchte von *Seseli glaucum* und den übrigen trennen wollte, wozu sich doch gewiss Niemand verstehen wird.

Aus demselben Grunde kann auch der kleine mehr oder weniger undeutliche Kelchrand für eine Trennung nicht berücksichtigt werden; man verbindet im Gegentheile mit *Peucedanum* selbst solche Gewächse, die neben vorhandenen derartigen Unterschieden in den Früchten auch noch durch eine ganz verschiedene Tracht abweichen.

Der Umstand schliesslich, dass unsere Pflanze, wie Sie sagen, bald (von Visiani) *Pastinaca*, bald *Peucedanum* genannt wurde, darf nicht befremden, da Visiani damals sein späteres *Peucedanum Petteri* ebenfalls *Pastinaca* nannte, also überhaupt echte *Peucedana* zu *Pastinaca* zog.

Wien, den 31. October 1857.

Botanische Excursion in die Central-Karpathen.

Von R. v. Uechtritz.

(Schluss.)

Am folgenden Tage hielten wir Rasttag und legten die Pflanzen ein. Am Mittag des nachstfolgenden Tages gingen wir über Kl. Schlagendorf nach Alt-Walldorf, wo wir einen Führer nach der Lomnitzer Spitze nahmen. In seiner Begleitung gingen wir nach den Lomnitzer Meierhöfen (Madlaren), woselbst wir übernachteten. Bei Anbruch des Tages verliessen wir dieselben und erstiegen bei sehr schlechtem Wetter die Spitze. Durch diesen Uebelstand verloren wir fast ganz die Aussicht, welche bei gutem Wetter gewiss eine der schönsten im ganzen Gebirge ist; nur bisweilen gestatteten uns nebelfreie Stellen einen Blick auf die nächsten der riesigen Spitzen, welche die Lomnitzer Spitze umgeben. Auch unsere botanische Ausbeute fiel sehr dürftig aus, wir sammelten nur *Poa laxa*, *Sestertia disticha*, *Gentiana frigida* (noch nicht blühend), *Saxifraga bryoides*, *retusa*, *Luzula spicata*, *Salix herbacea*, *retusa*, *Carex frigida*, *Hieracium Schraderi*, *Gnaphalium carpathicum*, *Silene acaulis*, *Cherleria sedoides*, *Cerastium arvense* var. *strictum*, *Anemone narcissiflora*, *alpina*, *Sempervivum montanum*, *Ranunculus glacialis*, *Senecio carniolicus*, *Herbichia abrotanifolia* Z. w., beide leider noch nicht blühend, ebenso wie *Sansurea pygmaea*, sodann *Rhodiola rosea*, *Erigeron uniflorus*. Das Herabsteigen in das Kahlbacher Thal war oft mit Lebensgefahr verbunden, da der Nebel sich inzwischen noch verstärkt hatte. Im Thale sammelten wir noch *Cimicifuga foetida*, *Delphinium elatum*, *Senecio subalpinus*, *Cirsium Eriophorum* etc. und kamen endlich

nach vielen Anstrengungen in dem am Fusse der Schlagendorfer Spitze gelegenen Badeorte Schmöks an, wo wir übernachteten. Am andern Morgen eilten wir nach Kásmark zurück und verwendeten den Rest des Tages dazu, unsere Pflanzen zur Absendung nach Breslau in Ordnung zu bringen.

Von Kásmark traten wir nun unsere Rückreise durch das Zipser, Liptauer, Thuroczer und Trentschiner Comitat an. Da es uns an Zeit gebrach, konnten wir freilich weniger auf die Flora dieses Gebietes achten, als früher, jedoch sammelten wir noch manche interessante Art. In Hunsdorf wuchs *Matra borealis* in Menge, bei Georgenberg *Asperula Aparine*. Bei Csorba: *Glyceria plicata*, *aquatica*, *Cirsium Eriophorum*, *Bupleurum falcatum*, *Epilobium virgatum*, *Gentiana Amarella*, *Cirsium riculare*, *Salix pentandra*, *Linaria minor*. Zwischen Hiby und Hradek: *Lilium Martagon*, *Cimicifuga foetida*, *Atragene alpina*, *Gentiana cruciata*, *asclepiadea*, *Bupleurum falcatum*, *Cynoglossum montanum*, *Erysimum crepidifolium*, *odoratum*, *Cytisus ciliatus* W h b g., *Sempervivum hirtum*, *Calamintha alpina*, *Anthemis tinctoria*, *Cirsium pannonicum* Gau d., *Hieracium saxatile* Jacq. *Campanula carpatica*, *Seseli glaucum*, *Asplenium viride*, *Polypodium calcareum*. In den Umgebungen des freundlichen Städtchens Hradek: *Campanula carpatica*, *Linum flavum*, *Inula ensifolia*, *Potentilla canescens*, *Anthericum ramosum*, *Allium fallax*, *Erysimum crepidifolium*, *Lactuca perennis*, *Melica ciliata*, *Seseli glaucum*, *Viola declinata* WK., *Bupleurum falcatum*. Bei Okoliczno: *Myricaria germanica* auf Kiesbänken der Waag, *Valeriana officinalis*, welche im Gebirge durch die *V. sambucifolia* vertreten wird, *Carex ampullacea*, *Hornschuchiana*, *Glyceria aquatica*, *plicata*. Bei Sz. Miklós: *Asperula Aparine*, *Glyceria aquatica*. Von Sz. Miklós führen wir auf einer Holzflösse die Waag hinab bis Rosenberg, wo wir auf einer Excursion auf den der Stadt gegenüber gelegenen Hügel *Verbascum orientale* M. B., *Veronica austriaca*, *Teucrium Chamaedrys*, *Stachys annua*, *Gentiana cruciata*, *Crepis foetida*, *Melampyrum barbatum*, *Anthericum ramosum*, *Sonchus orensensis* glaber, *Sempervivum hirtum*, *Galeopsis Ladanum* β *angustifolia* und *Melica ciliata* sammelten. Unsere Absicht war es eigentlich, von hier auf den Weg bis Sillein zu fahren, da aber die Fahrt des kleinen Wasserstandes wegen nur langsam von Statten ging, so zogen wir es vor, von Szutschan aus auf dem Landwege nach Sillein zu gelangen. Die Gegend zwischen Rosenberg und Sillein gehört zu den schönsten, welche uns während der ganzen Reise vorgekommen ist. An den waldigen Abhängen der Berge und an der Waag zwischen Rosenberg und Szutschan selbst ist der ansehnliche *Senecio umbrosus* WK. sehr verbreitet. Auf den Kiesbänken und am Ufer des Flusses kommen *Myricaria germanica*, *Salix incana* und *Epilobium Dodonaei* in Menge, vereinzelt aber *Rumex aquaticus* und *Calamagrostis littorea* vor. Bei Szutschan wachsen *Ononis spinosa*, *Reseda lutea* und *Saponaria officinalis*. An den Felsen der Waag zwischen Ruttka und Strecsno sammelten wir prachttvolle Exemplare der *Woodzia ilcensis*, welche hier in ungewöhnlicher Anzahl

vorkommt. In ihrer Gesellschaft kommen noch vor *Campanula carpatica*, *Salvia glutinosa*, *Anthericum ramosum*, *Allium fallax*, *Sempervivum hirtum*, *Polypodium calcareum*, *Melica ciliata*, *Saxifraga Aizoon* und *Cynanchum Vincetoxicum*, welches uns bisher auf unserer Reise noch nicht vorgekommen war. Auf dem felsigen Berge, dessen Gipfel die Ruine des Schlosses Strečno krönt, sammelten wir *Seseli glaucum*, *Sedum album*, *Teucrium Chamaedris*, *Alyssum saxatile* und *Dianthus plumarius* (beide auf der Schlossruine, doch schon längst verblüht), *Calamintha alpina*, welche in den Karpathen nur auf niedrigen Bergen vorzukommen scheint, *Botrychium Lunaria*, kaum einen halben Zoll hoch, *Gentiana Amarella* var. *axillaris*, *Artemisia Absinthium* an Felsen, *Sempervivum hirtum*, *Allium fallax*, *Melica ciliata* etc. — Von Sillein schlugen wir die Strasse nach Czacza ein, vor welchem Städtchen wir beim Dorfe Oszadnizza *Struthiopteris germanica*, *Gentiana asclepiadea*, *Galeopsis versicolor* und *Euphorbia stricta* in einem feuchten Gebüsche dicht an der Strasse fanden. Bei der Jablunkaer Schanze betreten wir, das Trentschiner Comitatz verlassend, wieder schlesischen Boden. In der Nähe des Städtchens Jablunka sammelten wir *Cuscuta Epilinum*, *Gladiolus imbricatus*, *Centaurea phrygia*, *Carlina acanthis* und *Hieracium rigidum*. Vor Teschen kam auf einem Holzplatze bei Trzieniecz *Equisetum Telmateja* in Menge vor, auf den Bergen bei Konska: *Salvia glutinosa*, *verticillata*, *Gentiana cruciata*, *Bromus asper*, *Euphorbia amygdaloides*, *Ononis spinosa*. Im Getreide bei Teschen kommt *Chenopodium ficifolium* in grosser Menge vor, ebenso ist *Cerinthe minor* hier sehr verbreitet. Von Fruchna aus benutzten wir die Eisenbahn, doch machten wir von Ratibor aus noch einen kleinen Abstecher nach dem Lehnstocher Teich, dem Standorte der *Aldrovanda vesiculosa*, welche hier in Gesellschaft von *Salvinia natans* und *Riccia natans* in grosser Menge vorkommt. Auch bei Ratibor bemerkten wir das *Chenopodium ficifolium* häufig unter dem Getreide. Am 2. August kamen wir wieder in Breslau an. Obwohl die Reise nur etwas über drei Wochen gedauert hatte, und wir überdies selten gutes Wetter gehabt hatten, ist unsere Ausbeute doch ziemlich reich ausgefallen, und hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen.

Breslau, im Jänner 1857.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Versammlung der geographischen Gesellschaft vom 13. Oct. theilte Ritter v. Heufler aus einem Schreiben des Prof. Dr. F. Lorenz folgende Nachrichten über dessen dortige Studien mit: „Ich widme, seit ich hier verweile, unausgesetzt und mit lebhaftem Eifer alle meine freie Zeit zweien Studienrichtungen, welche eben nur aus den hiesigen Naturverhältnissen hervorgehen und eine Ausbeutung der Eigenthümlichkeiten dieses Gebietes zur Folge haben. Die eine derselben ist: die Vegetationsverhältnisse des Karstes mit be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: Botanische Excursion in die
Central-Karpathen. 375 375-377